

9. iWelt-Marathon in Würzburg: Wannkopfläufer tun sich schwer in der Würzburger Altstadt!

Es waren mehr angemeldet, aber zum Schluss blieben nur 4 Läufer übrig, die sich der Herausforderung des Würzburg-Marathons gestellt haben. Bei mehr als 30 Grad im Schatten waren nicht unbedingt die besten Voraussetzungen für einen Bestzeiten-Lauf gegeben. Deshalb mussten viele auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, während des Laufes von der Marathon- auf die Halbmarathon-Distanz zu wechseln. So unter anderem auch Achim Grigori, der den Halbmarathon in einer Zeit von 1:56:56 Stunden auf Platz 825 (Platz 97/M 30) beendete.

Nur 902 Finisher im Marathon: deutlich weniger als ein Jahr zuvor (1.148). Die restlichen drei Wannkopfläufer hielten trotz der enorm schweren Bedingungen durch und erreichten einigermaßen zufrieden stellende Zeiten.

Die beste Zeit lief Uwe Gröb, der nach 3:42:26 Std. auf Platz 229 (Platz 50/M 40) ins Ziel kam. Seine vor einigen Wochen aufgestellte Bestzeit von 3:29 Std. konnte er nicht erreichen. Auf Platz 633 (Platz 151/M 45) kam Horst Ueberall mit einer Zeit von 4:32:44 Std. ins Ziel, gefolgt von Detlef Falk mit 5:01:31 Std. auf Platz 719 (Platz 32/M 55).

Mit mehr als 4.000 Teilnehmern war die Beteiligung sehr gut. Die Siegerzeiten von 2:24:15 bei den Männern (Sieger: Michael Tluvay/Tansania) und 2:54:44 Std. bei den Frauen (Siegerin: Peris Poywo/Kenia) waren auch bei den Ausnahmeläufern deutlich hinter den Bestzeiten zurück.

Die ansonsten sehr gut organisierte Veranstaltung litt an der mangelhaften Verpflegung bei den Getränkestellen, die für die Hitzeschlacht nicht ausreichend ausgestattet waren.

Mit einem langen Anstieg nach 10 Kilometern war auch die Strecke – zusätzlich zur Hitze – nicht einfach zu absolvieren. Nach Ansicht der Wannkopfläufer war dies der schwerste Stadtmarathon, an dem man bislang teilgenommen hat. „Würzburg ist kein Bestzeitenmarathon, aber ein wunderschöner Lauf in einer tollen Stadt“: so das Fazit der Drittplatzierten Sabine Pullins aus Walsdorf, die knapp hinter Titelverteidigerin Carolin Meyer ins Ziel kam.



Nach dem Lauf können die Wannkopfläufer schon wieder Lächeln, von links: Achim Grigori, Horst Ueberall, Detlef Falk und Uwe Gröb.